

Lehrreich: Uni vermittelt bunte Praxis



Fasziniert waren die Teilnehmer der elften Kinderuni Tuttlingen von den vielen Experimenten des Campus-Teams um Prof. Dr. Frank Allmendinger und Dr. Jawad Sliih (Foto von links), hier bei der Zubereitung von "Elefanten-Zahnpasta". (Foto: Bettina Fillinger)

Von Bettina Fillinger

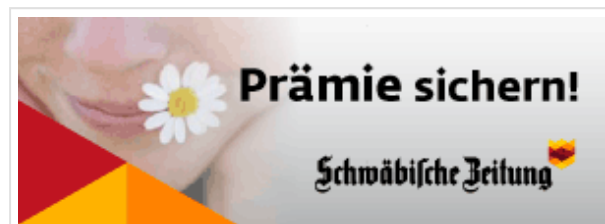
TUTTLINGEN - Am Ende der gut eineinhalbstündigen Veranstaltung im Aesculapium hat es ein besonderes Dankeschön für das engagierte Team der Hochschule Furtwangen University, Campus Tuttlingen gegeben: Mit einer „Welle“ unter Leitung von Stephan Reif, Mathematik- und Physiklehrer am mit veranstaltenden Otto-Hahn-Gymnasium, verabschieden sich die rund 150 jungen Studierenden von Professor Frank Allmendinger, Dr. Jawad Sliih und

ihren drei jungen Assistenten.

Beinahe schon wie eine Unterhaltungsshow mutet ihre Vorlesung an, deren Thema auf eine große Resonanz gestoßen ist: Auch die Plätze vor der Leinwand im Foyer sind voll besetzt. Die Besuche erhalten nach dem Begrüßungs-Imbiss nicht nur eine anschauliche Antwort auf den Titel der Veranstaltung „Warum ist der Regenbogen bunt“, sondern erfahren im Lauf des Vormittags, wie vielfältig und auch praxisnah die Fachgebiete der Physik, Chemie und Mechanik sein können. Mit großer Begeisterung unterstützen drei jungen Studierende des Hochschulcampus ihren Dozenten Frank Allmendinger: So untermauern sie die etwas trockene Theorie über die Entstehung farbiger Schatten anschaulich mit Schattenspielen, auch beim Versuchsaufbau zum Thema „Regenbogen“ legen sie immer wieder Hand an. Die Kinder-Studierenden erfahren dabei, dass Licht durch Wasse gebrochen wird, und später sehen sie live, wie der weiße Lichtstrahl durch ein Prisma in die Regenbogenfarben Rot, Gelb, Violett und Blau aufgespalten wird.

Und los geht es dann mit einem wahren Unterhaltungsprogramm – ein Experiment folgt auf das andere: Seifenblasen in allen Größen lassen die drei Assistenten entstehen, während Allmendinge die Oberflächenspannung des Wassers zum Thema macht. Um unterschiedliche Dichte geht es im nächsten Beispiel, bei dem Jawad Sliih mit ruhiger Hand und auf ungewöhnliche Weise Rotweinschorle herstellt. Im Lauf des Vormittags können die Kinderstudenten mit verfolgen, wie sich die Flüssigkeiten in zwei umgekehrt aufeinander stehenden Gläsern austauschen: Der leichtere, rote Alkohol setzt sich schließlich über dem Wasser nach oben ab.

Einen Ausflug in die Welt der Optik machen drei junge Teilnehmer, die zeigen, wie schwer es ist, mit der Umkehrbrille den Namen richtig zu schreiben. Und selber Hand anlegen können andere Kinder, als es darum geht, das Phänomen Vakuum darzustellen: Unter der Glasglocke blähen sich Schokoküsse zum Riesenberg auf, eine Schulglocke wird zum Verstummen gebracht.



Riesenapplaus erntet Jawad Sliih mit seinen spektakulären Versuchen: Mal zeigt er, wie Trockeneis durch Erwärmung seinen Aggregatzustand vom Festkörper zum Gas verändert. Beim Ausflug in die Chemie spaltet er Wasserstoffperoxid mithilfe des Katalysators Kaliumiodid in Wasser und Sauerstoff auf – ein riesiges Schaumgebilde „Elefanten-Zahnpasta“ entsteht. Und beim Ausflug in die Welt der Mechanik lässt er sogar eine Cola-Dose auf der Seite balancieren und anschließend auf einem schwebenden Magneten ihre Runden drehen.

(Erschienen: 21.02.2011 10:20)

http://www.schwabische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/tuttlingen/stadtnachrichten-tuttlingen_artikel,-Lehrreich-Uni-vermittelt-bunte-Praxis-_arid,5034153.html